

## Es lohnt sich auch ohne Kehlkopf weiter zu leben! (Teil 1)



Ich, Wolfgang Brandecker, Jahrgang 1966, wurde in der schönen Steiermark, im grünen Herz Österreichs geboren. Nach meiner Schulausbildung schlug ich die Ausbildung zum Milizoffizier des Österreichischen Bundesheeres ein. Danach studierte ich auf der Universität Graz Sport und Geographie. Seit nunmehr über 16 Jahren leite ich einen Beherbergungsbetrieb für Schulveranstaltungen in Mariazell.

Bei mehr als 20.000 Nächtlungen und einem wöchentlichen Wechsel der vielen Schulgruppen gibt es immer viel zu organisieren und zu besprechen. Aber plötzlich wurde ich im Juni 2009 heiser. Ich konnte nach einem anstrengenden Tag abends nur noch leise und mit rauer Stimme sprechen. Eigentlich sofort nach dem Auftreten dieser Heiserkeit war ich in fachärztlicher Behandlung. Es wurden Medikamente und Inhalationen ausprobiert, die allesamt nicht halfen. Nach dem Sommer 2009 wies mich der Facharzt in das Krankenhaus nach Leoben mit der vermuteten Ursache „Polyp auf dem Stimmband“ ein. Dort erwies sich aber leider sehr rasch, dass es sich nicht um einen Polyp, sondern um ein Karzinom auf dem Stimmband handelte.

Es folgten 4 Laserabtragungen, wobei immer mehr von meinem Stimmband herausoperiert wurde und leider immer ein Karzinom nachwuchs. Danach entschieden wir uns für eine Bestrahlung des Kehlkopfes, um auch die letzten Reste zu entfernen bzw. zu vernichten. Ich pendelte 33 Mal täglich von Mariazell nach Graz und retour, was eine Fahrtstrecke von rund 260 Kilometern täglich bedeutete.

Ich versuchte aber auch meine Arbeit so gut es ging in dieser Zeit zu erledigen. Ich war während der gesamten Bestrahlung keinen einzigen Tag im Krankenstand. Vormittags wurde die

Bestrahlung durchgeführt und nachmittags saß ich in meinem Büro. Nach dieser schon sehr anstrengenden Zeit dachten und hofften wir alle, dass nun alles vorbei sei. Leider trat aber relativ schnell nach der Bestrahlung eine Luftarmut auf, die immer größer wurde.

An Sport war nicht mehr zu denken, ja sogar das Steigen in den ersten Stock machte schon Probleme. Nach Untersuchungen der Ärzte glaubte man vorerst, dass es sich um eine Anschwellung, hervorgerufen durch die Bestrahlung, handelte, zusammen mit einer Narbenbildung nach den 4 Operationen. Aber die Luftarmut wurde immer akuter, sodass ich sogar schon beim Schlafen Probleme hatte. Es blieb also nichts anderes übrig als wieder zu operieren.

Nach Erhalt des histologischen Befundes kam leider die schreckliche Nachricht, dass sich wieder ein Karzinom gebildet hat, diesmal ca. 1 cm unterhalb der Stimmbandregion, wobei der gesamte Kehlkopf betroffen war. Es blieb keine andere Lösung als die Totalentfernung des Kehlkopfes. Nach knapp 3 Wochen im Krankenhaus, wo ich bestens betreut und auf den Umgang mit Kanüle, Säuberung der Sprechprothese, etc. eingeschult wurde, durfte ich mit dem Erstversorgerpaket von HEIMOMED nach Hause gehen.

(Dieser Bericht spiegelt die Erfahrungen eines einzelnen Patienten wider. Bitte beachten Sie deshalb, dass die Erlebnisse nicht für jeden Patienten allgemein gültig sind.)



### INTERN

Frischer Look, bewährter Service:  
Die neue HEIMOMED Internetseite.  
Einfach reinklicken und jede Menge Informationen und Tipps erhalten! [www.heimomed.de](http://www.heimomed.de)

■ **Verein Kehlkopflöser & Halsatmer Österreich Landesgruppe Oberösterreich und Salzburg**  
Linzer Straße 73, 4502 St. Marien, Österreich  
Tel.: +43 664 2431765  
jonny.drabek@gmx.at

■ **Verein der Kehlkopflöser & Halsatmer Österreichs**  
Bahnstraße 48/10/03, 2345 Brunn am Gebirge, Österreich  
Tel.: +43 664 462 3704, Fax: +43 2236 33822

### WICHTIGE ADRESSEN

■ **Bundesverband der Kehlkopflöser und Kehlkopferierten e.V.**  
Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn  
Tel.: +49 228 33889-300  
Fax: +49 228 33889-310  
geschaeftsstelle@kehlkopferiert-bv.de  
www.kehlkopferiert-bv.de

■ **24-Std. Notdienst-Tel.:** +49 2273 9849-22



**HEIMOMED**  
Heinze GmbH & Co. KG  
Daimlerstraße 30, D-50170 Kerpen  
Tel.: +49 2273 9849-0, Fax: +49 2273 9849-25  
info@heimomed.de · www.heimomed.de

### IMPRESSUM

Herausgeber: HEIMOMED Heinze GmbH & Co. KG  
Redaktion: Michaela Pering (verantw.)  
Auflage: 13.000 Exemplare · Druck: Maildialog Directmarketing GmbH  
Layout & Realisation: RAGUSE SCHEER



- **HEIMOMED: Kleine Alltagshilfen: Seite 1**
- **RHINO-TRAIN; PRIMA-SILK® II STRIP SPECIAL; PRIMA-DYS; Buchverlosung: Seite 2**
- **REHACARE 2011; Helping Innovation®: Seite 3**
- **Patientenbericht: Seite 4**



### RATGEBER

## Kleine Alltagshilfen für mehr Lebensqualität. (Teil 1)

**Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung kennen wir die individuellen und vielfältigen Bedürfnisse kehlkopflöser und tracheotomierter Menschen. Als zuverlässiger Partner liegt es uns am Herzen, Ihnen in jeder Lebenslage mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.**

Gerade in der Weihnachtszeit ergeben sich jede Menge Gelegenheiten zum Schlemmen und Genießen. Ob auf dem Weihnachtsmarkt mit Freunden, beim Adventessen mit der Familie oder der Weihnachtsfeier mit Kollegen, die Leckereien lassen gerade in der Vorweihnachtszeit nicht lange auf sich warten. Lassen auch Sie sich diese Schlemmereien nicht entgehen. Denn auch laryngektomierte und tracheotomierte Menschen sollten auf diesen Genuss nicht verzichten. Einige Tipps und Tricks rund um das Thema Essen und Trinken haben wir für Sie zusammengestellt:

#### Essen und Trinken

Grundsätzlich können Sie weiterhin normal essen und trinken, sofern Sie keine operations- oder bestrahlungsbedingte Schluckstörungen haben. Wichtig ist, dass Sie gründlich kauen und kleinere Stückchen zu sich nehmen. Bei eher trockenen Speisen hilft es schon, wenn Sie die Nahrung mit etwas Wasser im Mund anfeuchten. So vermeiden Sie, dass ein Stück stecken bleibt.

#### Schlürfen und Pusten

Vorsicht bei heißen Speisen und Getränken! Durch den Verlust des Kehlkopfes ist es nicht mehr möglich, diese durch Pusten oder Schlürfen abzukühlen. Lassen Sie heiße Speisen einfach ein paar Minuten abkühlen. Bei heißen Getränken wie Tee oder Kaffee hilft schon ein kleiner Schluck kaltes Wasser oder Milch.

#### Riechen und Schmecken

Der Geschmackssinn ist auch nach der Operation meist gut erhalten, allerdings ist Ihr Geruchssinn stark eingeschränkt. Für den Geschmack und Genuss von Speisen und Getränken ist der Geruchssinn allerdings eine wichtige Funktion.

Deutliche Kaubewegungen bei geschlossenem Mund lassen die Luft zwischen Mund und Nase hin- und herschaukeln, sodass eine Sogwirkung, ähnlich wie bei

einem Kamin, entsteht. Fächern Sie außerdem die Dämpfe Ihrer Speisen und/oder Getränke in die Nase, so ist eine Geruchswahrnehmung wieder möglich. Mit ein wenig Geduld und Übung haben auch Sie schnell wieder Freude beim Schlemmen und Genießen.

Zusätzlich kann Ihnen unser Riechtrainer RHINO-TRAIN zu einem raschen Erfolg verhelfen. Lesen Sie mehr auf Seite 2.

**Wichtiger Hinweis!\***  
Beantragen Sie bereits jetzt die Zuzahlungsbefreiung für 2012 bei Ihrer Krankenkasse. Bitte schicken Sie uns schnellstmöglich eine Kopie Ihrer Zuzahlungsbefreiung, damit wir Lieferungen für den Versorgungszeitraum 2012 ohne Zuzahlungsberechnung für Sie vornehmen können.  
\*gilt nur für Deutschland



## PRODUKTINFORMATIONEN

Endlich wieder „der Nase nach“ –  
Riechtraining für Kehlkopflose.

Nach einer Kehlkopfentfernung müssen die betroffenen Patienten mit massiven Veränderungen ihres Lebens umgehen lernen. So muss beispielsweise eine Ersatzstimme erlernt werden. Dies kann die so genannte Ructusstimme sein, oder aber das Sprechen mithilfe eines Stimmventils oder einer elektronischen Sprechhilfe.

Auch andere Einschränkungen treten auf, so zum Beispiel der Verlust der Riechfunktion. Durch regelmäßiges Training kann dies allerdings teilweise wieder erlernt werden. Der Patient muss üben, einen Teil der Umgebungsluft mit den dar-

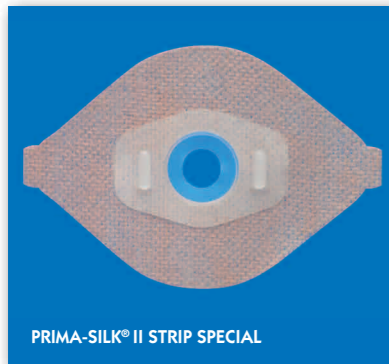
in befindlichen Riechstoffen an der Riechregion im oberen Teil der Nase vorbeizuleiten und das, ohne die Lungenmuskulatur dafür nutzen zu können. Dabei hilft unser Riechtrainer RHINO-TRAIN. Er wurde von HEIMOMED gemeinsam mit Prof. Dr. med. B. Kramp entwickelt und dient der Wiedererlangung des Riechvermögens mittels Trainingskontrolle. Ausführliche Informationen zu dem Riechtrainer RHINO-TRAIN und seiner Funktionsweise erhalten Sie von Ihrem Reha-Berater oder direkt bei HEIMOMED.

Sicherer Sitz und hoher  
Tragekomfort – das neue  
PRIMA-SILK® II STRIP SPECIAL.

Das neue Pflaster PRIMA-SILK® II STRIP SPECIAL dient zur Befestigung eines Platzhalters. Die Verwendung eines Kanülenhaltebandes ist nicht mehr notwendig – und so wird ein hoher Tragekomfort garantiert. Das PRIMA-SILK® II STRIP SPECIAL gewährleistet außerdem die sichere Abdichtung des Tracheostomas und verhindert somit einen uner-

wünschten Luftaustritt, was besonders für die Sprechfunktion wichtig ist.

Bei einem unebenen Tracheostoma kann das Pflaster mit unserer Tracheostomaabdichtung PRIMA-SMOOTH kombiniert werden.

Entwicklung und Forschung –  
die neue Dysphagiekanüle  
PRIMA-DYS.

HEIMOMED steht für Forschung, Entwicklung und Fortschritt. Das zeigt sich auch bei der gemeinsam mit Mirko Hiller neu entwickelten Dysphagiekanüle PRIMA-DYS.

Die PRIMA-DYS Dysphagiekanüle nach Mirko Hiller eignet sich besonders für den Einsatz bei Patienten mit Schluckstörungen aller Ätiologien und Schweregrade zum Schutz der tiefen Atemwege. Hierzu zählen auch beatmete Patientinnen und Patienten im Weaning (Entwöhnungsprozess von der Beatmung), nach Tumorentfernung und Bestrahlung im Kopf-Hals-Bereich. Durch das integrierte subglottische Absaugsystem ist eine optimale Trachealhygiene und somit eine bessere Pneumonieprophylaxe möglich. Die PRIMA-DYS hat einen Universalansatz, aber keinen Innenkanüle.

## REHACARE

47.000 Besucher, 747 Aussteller aus  
29 Ländern – die REHACARE 2011.

Das Interesse an Hilfsmitteln und Themen rund um die Rehabilitation wächst. Der Verlauf der REHACARE 2011 ist Beweis genug. Joachim Schäfer, Geschäftsführer der Messe Düsseldorf resümiert: „Die REHACARE Düsseldorf ist der richtige Ort, um die aktuellen Herausforderungen für Rehabilitation und Pflege zur Diskussion zu stellen und Wege aufzuzeigen, wie Menschen mit Behinderungen, Pflegebedarf, aber auch altersbedingten Einschränkungen ihren Alltag weitgehend selbstbestimmt meistern zur können.“

Zur REHACARE kamen mehr als 47.000 internationale Fachbesucher und Betroffene als Experten in eigener Sache. 747 Aussteller aus 29 Ländern stellten ihre innovativen Hilfsmittel und Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung vor.



Auch wir von HEIMOMED waren in diesem Jahr vom 21. – 24.09.2011 erneut auf der REHACARE in Düsseldorf vertreten. Und mal wieder können wir sagen: „Es hat sich gelohnt.“ Viele nette, interessante und hilfreiche Gespräche wurden geführt. Im Mittelpunkt stand diesmal unsere Beatmungskanüle PRIMA-RESP.



Viele Besucher überzeugten sich selbst von den Produktvorteilen:

- patentierter Klippverschluss: einfaches Lösen und Schließen ohne Drehbewegung
- einfache, stufenlose und reibungslose Einstellung des Kanülenschildes
- weicher und zylindrischer Niederdruck-Cuff
- durch eingearbeitete Metallspirale wird das Kollabieren des Tubus verhindert
- optimaler Sitz bei Verwendung eines Kanülenhaltebandes durch anatomisch angepasstes Kanülenschild
- übersichtliche, durchnummerierte Skala für ein einfaches Ablesen der Tubuslänge und vereinfachtes Wiedereinsetzen

Wir freuen uns, so vielen Besuchern unser Programm näher gebracht zu haben und sind sicherlich im nächsten Jahr wieder dabei wenn es heißt: Die REHACARE lädt ein.

## INTERN

## HELPING INNOVATION® – das Entwicklungsprojekt „neue Sprechhilfe“.

Seit nun schon mehr als zwei Jahren arbeitet HEIMOMED eng mit der TU Graz zusammen. Unter dem Motto „neue Sprechhilfe“ entwickeln wir in Zusammenarbeit mit dem

Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation der TU Graz ein außergewöhnliches Projekt. Mehr dürfen wir an dieser Stelle leider noch nicht verraten. Eines steht jedoch fest: Unsere Patienten werden davon profitieren!



Aus diesem Anlass heraus wurden wir zur 200jährigen Geburtstagsfeier der TU Graz eingeladen. Als Unternehmens-Repräsentant standen Herr Raguse (Geschäftsführung HEIMOMED) und Herr Recknagel (Leiter der Entwicklungsabteilung von HEIMOMED) Rede und Antwort zu dem gemeinsamen Projekt. So konnten sich die Ehrengäste der Veranstaltung ein Bild darüber machen, wie solch ein Projekt entsteht und aus welchen einzelnen Schritten es besteht.

Wir danken der TU Graz noch einmal recht herzlich für die Einladung und hoffen, Ihnen an dieser Stelle bald nähere Einzelheiten mitteilen zu können.

## BUCHVERLOSUNG

## Mitmachen und eines von 15 Büchern gewinnen!

In unseren letzten drei Ausgaben der Reha-Post haben wir Ihnen drei Bücher aus den Bereichen der Schluckstörung und Patientenerfahrungen etwas näher vorgestellt. Und nun können Sie mit ein bisschen Glück eines der drei präsentierten Bücher gewinnen, denn wir verlosen jeweils 5 Exemplare!

Wie es geht? Ganz einfach! Senden Sie uns eine Postkarte mit dem Stichwort „Buchverlosung“ unter Angabe Ihrer Kontaktdaten an

**HEIMOMED GmbH & Co. KG, Stichwort „Buchverlosung“  
z. Hd. Frau Nicole Yazici, Daimlerstr. 30, 50170 Kerpen**

Der Einsendeschluss ist der 23. 12.2011.  
Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Zur Teilnahme an dieser Buchverlosung berechtigt ist jede natürliche Person, die ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland und das 18. Lebensjahr vollendet hat. Die Teilnahme erfolgt in eigenem Namen, Gewinne können nicht an Dritte übertragen werden. Gesetzliche Vertreter, Gesellschafter und Mitarbeiter der Heimomed Heinze GmbH & Co. KG und ihrer rechtlich verbundenen Unternehmen sind nicht teilnahmeberechtigt. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt durch die Mitarbeiter der Heimomed Heinze GmbH & Co. KG. Die Gewinner werden in Textform (per Post, per e-mail oder per Fax) oder telefonisch benachrichtigt. Der Gewinn wird per Post übermittelt. Eine Barauszahlung des Gegenwertes des Gewinns ist ausgeschlossen. Ihre personenbezogenen Daten, die Sie uns auf der Postkarte mitteilen, dienen ausschließlich dem Zwecke der Gewinnbenachrichtigung, unterliegen dem Datenschutz und werden unsererseits insbesondere nicht zu Werbezwecken verwendet.